

fast söhlig gelagerten Hangendschichten liegen und gleichfalls nicht mehr zutage kommen. Setzt es überhaupt nach Westen fort, so wäre es auf der Rattendorferalm und weiter westlich nur mehr durch eine Bohrung oder einen Schacht erreichbar.

Da Frech<sup>14)</sup> annimmt, daß der flach gelagerte Schichtenkomplex des Lanzenbodens gegen die Rattendorferalm hin stufenweise absinkt, wäre es aber auch nicht ausgeschlossen, daß der Anthrazit führende Horizont weiter westlich in geringerer Tiefe als auf der Rattendorferalm liegt.

Über alle diese Fragen könnten nur eingehende örtliche Untersuchungen Aufschluß geben.

Solche würden sich unsomehr empfehlen, wenn z. B. durch eine stollenmäßige Verfolgung des Vorkommens in der Lanzen nach NO befriedigende Anhaltspunkte hinsichtlich des Flötzverhaltens und der Bauwürdigkeit zu gewinnen wären.

Mit einer Bohrung vom Stollen aus könnte man auch die tiefer liegenden Schichten verlässlicher sondieren, als dies der Rutschungen am Gehänge wegen obertags möglich sein dürfte.

Dr. R. Canaval.

---

## Kleine Mitteilungen.

**Vorträge.** Die wissenschaftlichen Vorträge am naturhistorischen Landesmuseum begannen am 25. November; nach der üblichen Begrüßung sprach der Vortragende, Herr Stadtarzt i. R. Josef Gruber, über „Die Entwicklung des Nervensystems im Tierreiche bis zum Intelligenzorgane des Menschen“, wobei zahlreiche Lichtbilder vorgeführt wurden.

Am 2. Dezember trug Herr Dr. Heinrich Schenk, Professor der Universität Graz, über „Erfinder und Erfindungen im klassischen Altertum“ vor, ebenfalls unter Vorführung von Lichtbildern.

Am 9. Dezember berichtete Herr Dr. Rudolf Scharfetter, Gymnasialprofessor in Villach, über seine „Studienreise nach Algerien (Großer Atlas, Tell, Nordrand der Sahara)“. Dieser Vortrag, welcher unter Vorzeigung

---

<sup>14)</sup> Am angeführten Orte, S. 323.

einer großen Reihe prächtiger Lichtbilder nach eigenen Aufnahmen des Berichtenden gehalten wurde, erfreute sich einer besonders freundlichen Aufnahme von seiten der zahlreich erschienenen Zuhörer.

Am 16. Dezember trug Herr Dr. Vinzenz Hilber, Professor der Universität Graz, über die „Entstehung des Menschengeschlechtes“ vor. Auch dieser Vortrag fand unter Vorführung von Projektionsbildern statt.

Beide Universitätsvorträge, namentlich aber der letzterwähnte, hatten sehr starken Zuspruch.

Ein 25jähriger Aal. Aquariumbesitzer und sonstige Tierfreunde wird es interessieren, daß der im naturhistorischen Landesmuseum befindliche lebende Aal bereits das 25jährige Jubiläum seiner Musealexistenz im besten Wohlbefinden begeht.

Sein treuer Pfleger, der Museumsdiener Josef Urach, erwarb ihn am 4. Dezember 1885, als er etwa die Größe einer Blindschleiche hatte. Seit dieser Zeit schlängelt er sich gewöhnlich ziemlich träg zwischen den Steinen umher, die den Grund des stets sorgfältig rein gehaltenen Aquariums bedecken. Wie ausgewechselt benimmt er sich aber, wenn nach je acht Tagen sein Pfleger mit der Fütterung naht. Da gewinnt er Leben und Bewegung und bäumt sich nach Art einer Schlange auf, so daß sein Kopf die Oberfläche des Wassers hoch überragt. Die ihm nun gebotenen zwölf bis fünfzehn Regenwürmer nimmt er nur unmittelbar aus der Hand und schlürft sie gierig ein, wie ein neapolitanischer Lazzarone die Makkaroni. In der Zwischenzeit gebotene lebende Fliegen scheinen ihm ein besonderer Leckerbissen. Während der kältesten Jahreszeit liegt er unbeweglich am Boden des Aquariums und verschmäht regelmäßige Mahlzeiten. Da wird nun, etwa alle vierzehn Tage, ein Fischchen von drei bis vier Zentimeter Länge in das Aquarium gesetzt, das oft noch mehrere Tage vergnügt umherschwimmt, bis es dem trägen Aal beliebt, es so wie im Sommer die Regenwürmer, lebendig zu verschlingen.

Bei dieser Kost und Pflege hat der Aal bereits eine ganz stattliche Länge und Dicke erreicht und dürfte, wenn kein Zwischenfall eintritt, erst nach Jahren den Aufenthalt im Aquarium mit dem im Präparatenglase vertauschen.

S . . . . .

---

## Literaturbericht.

G. Strobl: Die Dipteren von Steiermark. II. Nachtrag. (Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark. Graz, 1910, p. 45 ff.) Nach mehrjähriger Pause veröffentlicht der um die diptero-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [100](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Vorträge 256-257](#)